

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Irland		
Gasthochschule	National University of Ireland Galway		
Aufenthalt	von:	08.01.2015	bis: 13.05.2015

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden	ja nein anonym
--	----------------------

## ERASMUS+ und die Möglichkeit in Irland zu studieren

Die Möglichkeit an der National University of Ireland in Galway zu studieren war eine große Chance und ich freue mich, diese wahrgenommen zu haben. Die Zeit zwischen erster Bewerbung (um einen Platz bei ERASMUS) und Zusage an der NUIG betrug 10 Monate. Anfang November erfuhr ich, dass ich ab Januar 2015 in Irland studieren darf. Die Freude war groß, aber auch der Berg an Aufgaben. Nun wurde es ernst und ich musste mir über die Finanzierung meines Auslandsaufenthaltes Gedanken machen.

## Finanzen

Finanzielle Unterstützung bieten Erasmus und BAföG. Mit 11€ am Tag (Erasmus) und ein klein wenig Unterstützung von BAföG ist noch kein Leben in Irland möglich. Finanzielle Unterstützung von einer anderen Seite ist zwingend erforderlich.

Die NUIG empfiehlt 1000 € im Monat. Mit reichlich Ausflügen und Pubbesuchen habe ich etwa 750 € im Monat benötigt.

Zu bedenken ist, dass Essen und Lebensmittel mehr kosten. Ein Mensaessen beginnt bei 4 € und kann 8 € erreichen. Auch Fastfoodpreise sind nicht mit denen in Deutschland vergleichbar. Kleidung ist in allen Bereichen erhältlich. Von Primark bis Edelboutique findet sich immer etwas. Auch eine vergessene Regenjacke lässt sich verkraften, da es hier gute Qualität für einen fairen Preis gibt.

Die größte monatliche Ausgabe war jedoch die Miete.

Zusätzlich wurde noch eine Auslandskrankenversicherung benötigt, da eine Familienversicherung nur 6 Wochen Urlaub abdeckt.

## Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft war schwierig und zermürbend. Die Zeit war kurz und die Preise waren hoch. Schließlich habe ich mich entschieden eine teure Unterkunft ersteinmal für einen Monat zu wählen und dann hier vor Ort zu suchen. Und das war die richtige

Entscheidung. Ab Februar hatte ich eine Unterkunft in der ich mich sehr wohl gefühlt habe. Andere Incoming students hatten sich zunächst in einem Hostel eingemietet und sind auch damit sehr gut gefahren.

Meine Miete betrug 375 €. Damit war ich im mittleren Bereich angesiedelt. Ein höherer Preis bedeutet jedoch nicht immer eine bessere Lage oder Sauberkeit. Galway ist mit 70000 Einwohnern nicht riesig, bietet aber viele Viertel und Möglichkeiten.

## **Galway**

Die Stadt Galway ist wunderschön. Unzählige Pubs, Läden, Restaurants und das Meer bilden eine Mischung, die es schwer macht, sie zu verlassen. Besonders beliebt bei Studenten ist das Zentrum, Salthill und Newcastle Street. Zentrum und Newcastle Street bieten Uninähe, Salthill die Unterhaltung. Meine Unterkunft war in Knocknacarra. Hier leben viele Familien und mit 5 Kilometern Weg zur Universität war ich auf Bus oder Fahrrad angewiesen.

## **Verkehr und Fortbewegung**

Irland hat Linksverkehr. Sich daran zu gewöhnen, geht schnell und ist einfacher als ich zunächst angenommen habe. Das liegt zum Teil sicher auch daran, dass ich regelmäßig im Verkehr teilgenommen habe. Es gibt viele Angebote ein Fahrrad für die Dauer eines Semesters zu leihen. Zusammen mit Helm, Licht und Schloss habe ich 90 € und 50 € Kautions bezahlt. Damit waren aber alle Kosten gedeckt. Platten und neue Bremsbeläge wurden sofort repariert, ohne zusätzliche Kosten für mich. Ein Helm ist Pflicht für mich und natürlich empfehle ich das jedem. Die Autofahrer nehmen sehr starke Rücksicht auf Fußgänger, aber nicht auf andere Autos oder Fahrradfahrer. Als Autofahrer fühlt man sich dennoch wohl im Verkehr. Für Touren durch ganz Irland habe ich mir ein Auto geliehen. Enge Straßen und höchstens 100 km/h haben mich viel entspannter werden lassen. Dennoch passieren Unfälle. Nach einem Unfall mit dem Fahrrad konnte ich mir ein Bild des irischen Gesundheitssystems machen (Krankenhaus und Zahnarzt sind in Ordnung)

Um sich in Irland zu bewegen ist der Bus die erste Wahl. Verschiedene Fernbusanbieter ermöglichen es nahezu jeden Ort in Irland zu erreichen, ohne dabei Tage unterwegs zu sein. Die Strecke Dublin Galway wird rund um die Uhr stündlich angeboten und kostet online 10 € pro Fahrt.

## **Studium**

In meinem Learning Agreement musste ich bereits Kurse auswählen. Nach der Einführungsveranstaltung musste ich jedoch Änderungen vornehmen. Einige Kurse wurden nicht angeboten und andere zeitgleich. Eine Änderung braucht wieder Formulare und diese zu bekommen war nervenaufreibend.

Schließlich konnten die Vorlesungen jedoch beginnen. Das System ist anders aber angenehm. Es gibt entweder Seminare oder Vorlesungen, aber kaum Kurse die beides haben. Mein Semester hier habe ich immer in großer Gruppe im Hörsaal verbracht, nur lediglich bei Praktika wurden kleinere Gruppen gebildet. Viele dieser Einteilungen waren recht spontan. Das soll bedeuten, dass ein Praktika in der folgenden Woche zu irgendwelchen Zeiten durchgeführt wurde.

Mit vier Kursen war mein Stundenplan nicht überfüllt, dennoch hat das Studium viel Zeit in Anspruch genommen. Praktikaauswertungen, Hausaufgaben oder andere Prüfungsvorleistungen haben mich jedoch beschäftigt.

Die Vorlesenden sind jederzeit auf Fragen und Probleme eingegangen.

Nach 12 Wochen Vorlesungen gibt es die Studyweek. Eine Woche frei, um sich auf die 3 Wochen Prüfungszeit vorzubereiten.

Auch Prüfungen werden in einem anderen Rahmen durchgeführt. Immer 2 Stunden ohne jegliche Unterlagen, zusammen mit bis zu 850 anderen Studenten, die alle eine andere Prüfung schreiben können.

## **Resumee**

Galway ist wunderschön und Irland bietet viel mehr. Ein Aufenthalt hier ist fordernd, bietet aber auch Freude, Spaß und Erfahrungen. Der Kontakt zu anderen Visiting students ist einfach, genau so wie zu Lehrkräften und Einheimischen. Nur irische Studenten haben ihre Gruppen, die sie nicht verlassen. Kontakt mit ihnen zu finden gelingt wohl nur in Pubs.

Das Leben hier ist teurer als in Chemnitz und nur mit Erasmus und BAföG wäre es mir nicht möglich gewesen. Dank meiner Eltern und meines Ersparten konnte ich Irland genießen. Ich habe mich persönlich und sprachlich weiterentwickelt und hoffe weiterhin von diesem Aufenthalt zu profitieren.